

Dierk.

Na, die alte Geschichte mit der Bianca, der schönen, reichen Waise, aus Pisa, die so'n niederträchtiger Hallunke aus dem Hause ihres Ohms entführte, und mit der er sich dann auch richtig trauen ließ, bloß daß der Geschorene, der das besorgte, die Rutte zu Unrecht trug und in seinem Leben noch kein Kloster von innen gesehen hatte. Hahaha!

Philipp.

Bah! Lappalie!

Dierk (leise).

Na, ob das plötzliche Hinscheiden Eurer reichen sogenannten Frau auch 'ne Lappalie gewesen ist, möchte stark bezweifelt werden, wenn ich reden wollte! Mein Gott, Herr Hofstallmeister, ich kann's Euch ja nicht übel nehmen, wenn Ihr das viele schöne Geld allein durchbringen wolltet — Aber Geiz, notabene gegen Euer treues Werkzeug bei der Geschichte, Geiz ist 'ne schlechte Eigenschaft, drum verschafft mir jetzt 'ne Unterkunft im Marstall. So zwei gute Freunde, wie wir, müssen zusammen bleiben. (Laut.) Ihr besinnt Euch?

Philipp.

St! — Halt Dein Maul, und rühr' nicht alte Geschichten auf, 's ist längst Gras darüber gewachsen! — Ich will sehen, was sich für Dich thun läßt. (Mit Anspielung.) Mit Pferden, — besonders mit fremden — verstehst Du ja vortrefflich umzugehen!

Dierk.

Das ist 'n Wort. — Ich wußt' es ja. — Eine Krähe hackt der andern nicht die Augen aus! Besten Dank, zum Voraus, Herr Hofstallmeister, für Eure Protektion! Ich will Euch alle Ehre machen, und wenn Ihr in dem Artitel wieder was braucht —

Philipp.

Kann ich auf Deine Hilfe rechnen? — Nun, vielleicht bietet sich bald wieder Gelegenheit dazu. Schau dorthin — von den beiden Mädchen die blonde (sieht in die Coulisse rechts), diese prächtige Rose —